

*In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern bei Tisch war, wurde er im Innersten erschüttert und bekräftigte: Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.*

*Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte. Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte. Simon Petrus nickte ihm zu, er solle fragen, von wem Jesus spreche. Da lehnte sich dieser zurück an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist es?*

*Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tu bald! Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.*

*Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, wohin willst du gehen? Jesus antwortete: Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen. Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben. Jesus entgegnete: Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, das sage ich dir: Noch bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.*

*Johannes, 13,21-27.30.36-38 (Einheitsübersetzung)*

Die Jünger sitzen mit Jesus in trauter Runde zusammen und feiern das Paschafest. Nur Jesus weiß, dass es das letzte Mal vor seinem Tod ist. Jesus weiß auch, dass der Verrat aus dieser trauten Runde kommt. Er spricht es an. Niemand wagt zu fragen, wer es ist. Jesus macht eine Andeutung, doch Judas scheint sie nicht gehört zu haben. Er nimmt (ahnungslos) den Bissen Brot von Jesus und entlarvt sich damit.

Der Evangelist beschreibt, dass darauf der Satan in Judas fuhr. Also kein willentlicher Entschluss des Judas? Vielleicht kann der Evangelist es sich einfach nicht vorstellen, dass jemand, dem die Reden und das Handeln Jesu so vertraut war, der immer wieder von der Liebe Gottes gehört und erfahren hatte, Jesus verraten konnte. Was hat ihn getrieben, Jesus zu verraten?

Auch Petrus macht keine gute Figur. Als Jesus von Verrat spricht, traut er sich nicht selbst zu fragen, wer es ist. Er schickt Johannes vor. Warum? Petrus ist doch sonst so forsch und drängt sich vor. Fragt er sich, ob er der Verräter ist? Ahnt er, dass seine Treue und Loyalität nicht so weit gehen, wie er es gerne hätte? Vielleicht hat er erleichtert die Luft ausgestoßen, als er hört, dass er nicht der Verräter ist, und gleich wieder davon gesprochen, dass er sein Leben für Jesus geben will... Doch Jesus bremst ihn: Noch in derselben Nacht wird Petrus ihn verleugnen...

Wie steht es mit unserer Treue? Wo fängt Verleugnung an? Wo Verrat? Wo zeigen wir mit dem Finger auf andere, weil sie den Glauben verraten?